

# Einladung und Programm

zur

## Hauptprüfung

am Königlichen Conservatorium der Musik zu Leipzig

Dienstag, den 24. April 1883

im Saale des Gewandhauses.

### X. Prüfung:

Composition für Orchester und Gesang. Solospiel.

Lustspiel-Ouverture für Orchester (D dur) von *Eduard Nössler* aus Leipzig.

Vier Lieder aus einem Cyclus zu Gedichten aus  
»Fahrendes Volk« von *Arthur Fitger*, von  
*Karl Valentin* aus Gothenburg (Schweden). Fräulein *Jenny Kaiser* a. Gothenburg.

I.

Hunderttausend Lerchen jubeln,  
Jubeln laut in meiner Seele,  
Und in ihre Lieder stimm' ich  
Selber ein aus voller Kehle.

Zwar die Primeln und die Veilchen  
Schlafen unter'm Schnee noch alle,  
An den Bäumen klirren funkelnd  
Statt des Laubes Eiskristalle.

Doch so wie *Albertus Magnus*  
Mit Magie den Lenz enthüllte  
Und mit Lindenduft und Rosen  
Den verschneiten Kreuzgang füllte,

Also strömt der Lenz der Liebe  
Zaubermächtig auf mich nieder,  
Und in meiner Seele jubeln  
Hunderttausend Lerchenlieder.

II.

Singend über die Heide  
Schwingen sich Lerchen empor,  
Goldige Knospen der Weide  
Dringen am Ufer hervor,  
Und der Himmel so wunderblau!  
Allüberall hellsonnige Schau!  
Ich und mein Lieb, wir beide  
Wandeln durch spriessendes Rohr.

Kargen Wort's ist der Kummer,  
Zehend in tiefer Brust;  
Aber noch tausend Mal stummer  
Ist unsägliche Lust:

»Ich bin ja dein und du bist ja mein!«  
Das mag ihr einziges Wörtlein sein;  
Hat doch kein Weiser, kein Dummer  
Jemals ein Bess'eres gewusst.

Wolken über uns schwellen,  
Kaum dass ein Windzug sie blies;  
Traumhaft schwatzen die Wellen  
Ueber dem farbigen Kies,  
Ferne nur, ferne noch Lerchenlied —  
Seliges Schweigen die Seele durchzieht.  
Engel erschliessen die hellen  
Pforten zum Paradies.

III.

Endlich ist es mir gelungen,  
Endlich hab' ich es erreicht;  
Meine Liebe liegt bezwungen,  
Und mein Herz ist wieder leicht.

Kaum am Horizont gewittert  
Noch von fern der tolle Wust;  
Doch mein frierend Herze zittert  
Schaudernd in der kalten Brust.

Und mich fasst ein schmerzlich Sehnen;  
Und wie ein verlor'nes Glück  
Wünsch' ich mir die alten Thränen  
Und die alte Glut zurück.

IV.

Ich wandle durch die Maiennacht  
Allein mit meinen Träumen;  
Des Herzens Wogen fühl' ich sacht  
Hinebben und verschäumen.  
Beschwiegt sinken Lieb' und Leid  
Vor heimlichen Gewalten;  
Ich fühl's, mir will die alte Zeit  
Zum Liede sich gestalten.

Nun rausch' empor, mein Saitenklang,  
In hochgeschwellten Tönen,  
Das Herz mit des Geschickes Gang  
Zum Frieden auszusöhnen.

In Rhythmus bad' ich und Accord  
Gesund die heissen Wunden;  
Ich habe das Beschwörungswort  
Des leid'gen Spuks gefunden.

In enger Larve, nachtbedeckt,  
Regt sich des Falters Leben,  
Bis ihn der Lenzeshauch erweckt,  
In's Licht hinauf zu schweben.  
So wachsen dir, du schwerer Schmerz,  
Des Liedes mächt'ge Schwingen.  
Hinauf! hinauf! um ätherwärts  
In's Reich der Kunst zu dringen.

**Drei Sätze** aus einer Suite für Orchester von *Betzy Holmberg* aus Christiania.  
Allegretto. Adagio. Scherzo.

**Concert** für Pianoforte (Gdur, 1. Satz) von  
L. van Beethoven . . . . .  
Cadenz von C. Reinecke.

Fräulein *Anna Moberger* a. Christian-  
stadt (Schweden).

**Fantaisie-Caprice** für Violine von H. Vieuxtemps

Herr *Heinrich Schulz* aus Leopoldsh-  
hall bei Stassfurt.

**Concert** für Pianoforte (A moll) von R. Schumann

Herr *Julius Lorenz* aus Hannover.

Einlass halb 6 Uhr. — Anfang um 6 Uhr. — Ende um 8 Uhr.

*Der Eintritt ist gegen Vorzeigung dieses Programms gestattet.*

Das Directorium des Königl. Conservatoriums der Musik.